

Göttinger Allgemeine Nachrichten

Erscheint einmal pro Kurs

Sprachzentrum Eine Welt e.V.

Göttingen

August 2002

Weimar – auf den Spuren Goethes

PAOLO

WEIMAR, 18.8.2002. Als ich in Weimar ankam, fand ich Nebel vor, der wie ein Mantel die Stadt zudeckte. Das ist der Ort, wo zwei große Persönlichkeiten gelebt haben: Goethe und Schiller. Ich habe nur wenig Zeit und muß mich schweren Herzens zwischen den beiden entscheiden. Deshalb gehe ich los, um das Goethe-Haus zu besichtigen: wäre nicht das Datum auf der Zeitung, ich glaubte, daß ich mich im 19. Jahrhundert befände: in der Villa sind ungezählte römische Skulpturen und Gemälde. In Goethes Schlafzimmer ist der Sessel zu sehen, in dem Goethe gestorben ist. Die Atmosphäre ist die einer Welt, die sich nicht geändert hat. Die Kuckucksuhr steht seit dem Tod des Dichters still.

Zu Mittag erlaubte ich mir nur einen Kebab zu essen; ich lief

zum Bauhaus-Museum. Es ist nicht groß und es entsteht der Eindruck, daß noch niemand – bis auf den Verkäufer der Eintrittskarten – hineingegangen ist. Dort sind Werke von den größten Protagonisten der Bauhausbewegung: es gibt Ausstellungsstücke von Ludwig Mies van der Rohe, Adolf Meyer und, vor allem, von Walter Gropius, der das Bauhausgebäude in Dessau geplant hat.

Trotz dieser großartigen Vergangenheit scheint mir die Stadt wie ein kleines Dorf, in dem die Bewohner vom Tourismus leben und keine eigene Kreativität entwickeln. Vielleicht sind sie wie ein schläfriger Mann, der, wenn er aufsteht, etwas Geniales hervorbringt. Wir können nur warten, bis die Stadtuhr, genau wie die Uhr in Goethes Haus, wieder zu schlagen beginnt.

Neue Busse aus Frankreich.

GÖTTINGEN, 20.8.2002. In Göttingen wird ein neuer Verkehrsbetrieb entstehen. Der Chef, Klaus Zug, hat uns gesagt, daß seine Firma ganz anders als der jetzige Verkehrsbetrieb sein wird. Er hat 300 neue Busse, die in Frankreich produziert werden, gekauft. In dem Betrieb werden 700 Personen arbeiten. Klaus Zug benötigt als neue Arbeitskräfte: Busfahrer, Mechaniker, Kassieren, Buchhalter und Putzfrauen. Er braucht keine Juristen!

Bis jetzt kann niemand sagen, wie und wann die neuen Busse fahren. Wir konnten

nur erfahren, daß das Fahren mit den neuen Bussen angeblich sehr einfach sein wird. Es wird mehr Busse geben, die von den Vororten und dem Stadtrand nachts in die Stadt hinein und zurück fahren. Die ersten Busse werden am 1. Dezember einsatzbereit sein. Außerdem beginnt Klaus Zug seine neue Tätigkeit in Göttingen mit einer guten Tat: er gab einen großen Geldbetrag (er hat nicht gesagt wieviel), damit Reparaturarbeiten an Schulen durchgeführt werden.

SYLWIA

GÖTTINGEN, 19.8.2002. **Was ist los in Göttingen?** Was kann man in Göttingen machen? Am Nachmittag oder am Abend findet man immer etwas, was man machen kann. Wenn man sich für Ausstellungen interessiert, gibt es eine interessante in der Paulinerkirche, deren Titel „Das Göttinger Nobelpreiswunder“ lautet. Vom 28. Juni bis 15. September kann man diese Ausstellung besichtigen. Der Schwerpunkt der Ausstellung wird auf die Nobelpreisträger gelegt, die in Göttingen gewohnt bzw. studiert haben.

Nach dem Besuch der Ausstellung lohnt sich der Weg ins Theater. Am 30. August wird „Mercier und Camier“ von Samuel Beckett im Theater in der Groner-Straße gespielt, in dem Daniel Rohr und Bernd Kaftan auftreten.

Wenn man nur ein Bier trinken und Spaß haben will, muß man unbedingt zum 27. Altstadtfest gehen. Am 24. und 25. August werden Clowns, Artisten und Musikanten auf den Straßen von Göttingen sein.

Am 30. August um 20 Uhr findet „Vergangen“ statt – das 6. Göttinger Innenhof-Theater-Festival im Vinum in der Groner Straße.

So wird einem in Göttingen nie langweilig, weil man viel unternehmen kann. **Viel Spaß in Göttingen, die Stadt, die Wissen schafft!**

MONICA

GÖTTINGEN, 20.8.2002. Von unseren Reporterinnen **Anna & Kathryn**: Beachvolleyball sensationell! Letzte Woche hatten die Beachvolleyball-Teams aus Göttingen viel Glück. Beim Opel-Dürkopp-Beachvolleyball-Cup im Groner Freibad haben sowohl die Männer als auch die Frauen gewonnen. Anna Frebel und Susanne Behrens haben bei den Frauen sehr gut gespielt; für die Männer waren Hans-Jürgen Kneip und Michael Hönl erwartungsgemäß erfolgreich. FORTSETZUNG: NÄCHSTE SEITE!

Beachvolleyball – FORTSETZUNG VON VORIGER SEITE! Kneip und Hönl spielten gegen Nowakowski und Staar in einem sehr schwierigen Spiel, weil sie sehr lang (in einem Tie-Break) spielen mußten. Obwohl beide 42 Jahre alt sind, haben sie die Oberhand behalten. Am Ende des Spiels sagte Hönl: „Ich hätte auch nicht einen Punkt länger spielen können!“ Außer diesen beiden Mannschaften spielten die anderen Teams genauso gut.

ANNA & KATHRYN

Märchenwoche schon eröffnet – Lesung des Märchens „Das Gänseliesel“.

ISABELLA

GÖTTINGEN, 17.8.2002. Das Licht im Saal war so schwach, daß man seine Schönheit nicht gut sehen konnte. Die Halle des alten Rathaus ist mit seiner Malerei im ein wunderbarer Platz, wo man mit der eigenen Phantasie fliegen kann. Die Atmosphäre dort brachte mich in die Zeit der Märchen zurück.

In dieser märchenhaften Atmosphäre hat das Grußwort des niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur, Thomas Oppermann, die 6. Göttinger

Märchenwoche eröffnet. Bis zum 1. September finden an diesem Ort sowie im Lumière Lesungen, Filmvorführungen, Vorträge und eine Ausstellung zu dem sehr interessanten Thema „Märchenwelten: Eine Reise in andere Länder und Kulturen.“ statt.

Zur Eröffnung um 11 Uhr hat die Tageblatt-Redakteurin Julia Wahren das bekannte Märchen von Sabine Lebensieg „Das Gänseliesel“ vorgelesen, am Klavier wurde sie unterstützt vom Tageblatt-Redakteur

Michael Schäfer. Die Hände des Pianisten spielten leicht, aber sicher, und die Musik traf die Zuhörer direkt ins Herz.

Die Stimme der Redakteurin war so zauberhaft und ruhig, daß sie die Kinder an die Zukunft denken ließ und die Eltern an die vergangene Zeit der Kindheit mit ihren Träumen und Wünschen. Stimme und Musik waren eine perfekte Verbindung ... Ich träumte weiter als das Märchen schon zu Ende war.

Die Angst vor der Dunkelheit.

LUISA

VICENZA, im August 2002. Die Geschichte passierte in Italien mitten in der Padania (Po-Ebene), eine der wenigen Gegenden in der Welt, wo es noch große breite Flächen gibt. Kurz nach 19 Uhr am Samstag Abend bekam Frau L.C. einen Anruf. Der Anrufer erschrak die 21jährige Frau L.C.. Eine unbekannte Stimme sagte ihr, daß ihr Hündchen Trudi, eine zweijährige Michlingshündin, in der Nähe des Supermarktes der Stadt umherwandern würde. „Ich kann nicht ohne Trudi leben“ schluchzte L.C. als sie diese furchtbare Nachricht erhielt.

Die Suche begann sofort. Zwei Autos folgten den Spuren des Hündchens, aber weder Frau L.C. noch ihr

Nachbar, Herr S.Z., 26 Jahre alt, zu dem die Hündin großes Zutrauen hatte, konnten Trudi finden.

Aber zu Hause wurde aus der Traurigkeit Fröhlichkeit. Trudi hatte allein den Weg nach Hause gefunden, wie klug! und die Mutter von L.C. hatte ihr schon ein Bad gemacht. „Als ich sie wiedergesehen habe“, sagte Frau L.C. unserem Korrespondenten, „habe ich mich sofort wieder lebendig gefühlt!“

In einer frohen Atmosphäre verließen wir die nette Frau und ihr Hündchen. Diese Geschichte zeigt noch einmal, wie einfach es ist, unsere kleinen Freunde zu verlieren. Mit den Experten sind wir einverstanden, daß man auf Hündchen und Katzen sehr aufpassen muß.

Leserbrief. In Ihrem genannten Artikel sprechen Sie darüber, was Frauen machen sollten: Erst Kinder, dann Beruf, oder erst Beruf, dann Kinder, oder Kinder und Beruf gleichzeitig, oder Beruf ohne Kinder ... wie soll man sich entscheiden?

Für mich ist die Sache klar. Beruf und Kinder. Ich denke, daß beides möglich sein kann. Ein Problem gibt es nur dann, wenn der Mann sagt, die Frau müsse bei

den Kindern bleiben. Auf diese Weise kann eine Frau eine schlechte Mutter werden und auch schlecht in ihrem Beruf arbeiten.

Jetzt haben wir aber die Chance, uns auf unsere Karriere zu konzentrieren und eine gute Mutter zu sein. Jedes Modell hat seine Vor- und Nachteile. Aber am wichtigsten ist, daß die Frauen die Wahl haben.

MERCEDES

19.8.2002 (per Email)

Mittwoch abends.

DORA

GÖTTINGEN, 17.8.2002. In der ganzen Welt trifft man sich, wenn man ausgehen möchte, mit Freunden, um in eine Kneipe oder in eine Disko zu gehen. Aber es gibt etwas, das macht Göttingen zu einer besonderen Stadt. Ihre Bewohner gehen am Mittwoch aus.

An diesem Tag verlassen fast alle jungen Göttinger die Bücher und beginnen zu feiern. Einige Leute gehen lieber in eine Kneipe wie den *Irish Pub* oder *Monroe's Park*. Beide Kneipen sind sehr gemütlich, aber wenn man tanzen will, geht man besser in eine Disko.

Wenn Ihr zum Beispiel gerne Salsa tanzt, könntet Ihr natürlich in das *Blue Note* gehen, wo es einen kostenlosen Tanzkurs gibt. Dort sind etwas ältere Leute und um 1 Uhr ist es sehr schön leer.

Eine andere Möglichkeit bietet das *Electro Osho*, das trotz des Namens nicht nur Techno-Musik spielt, sondern alle möglichen Rhythmen.

Wenn Ihr Techno-Musik mögt, wäre *El Kairo* die beste Lösung, obwohl es dort nicht so viele Leute gibt. Andererseits ist der Eintritt sehr billig, er kostet nur 2 Euro.

Aber unbedingt würde ich Euch

das *Savoy* empfehlen. Trotz seiner besonderen „Sicherheit“ ist die Musik sehr gut und es gibt viel Abwechslung. Dort könnt Ihr auch hübsche Jungen und Mädchen finden.

Wenn Ihr noch mehr Fragen dazu habt, was man in Göttingen am Mittwoch Abend machen kann, könnte Ihr Euch an diese Zeitung wenden oder ein Stadtmagazin für Göttingen (z.B. DIGGLA) kaufen.

Und vergeßt niemals: Mittwoch ist ein Tag zum feiern. **Viel Spaß!!**

Urlaub in Spanien.

MIKEL

SPANIEN, im Sommer 2002. Es ist schon Sommer und viele Leute haben bereits Urlaub. Manche bleichen in ihrer Heimatstadt, aber andere verreisen. Sie fahren oder fliegen in andere Städte oder auch in andere Länder. Manche besuchen diese Orte, um sich alles anzusehen, andere wollen dort ein bißchen Ruhe haben. Andere Urlauber suchen Spaß und Unterhaltung.

In Spanien gibt es schon seit manchen Jahren viele Angebote für die Leute, die am Tag Sonne und Strand und in der Nacht Tanz und Unterhaltung mögen. Die bekanntesten Orte hierfür sind Benidorm und Ibiza. Jedes Jahr kommen Touristen aus der ganzen Welt dorthin. Besonders viele Deutsche reisen an diese Ort, so daß man dort sehr schnell Deutsche treffen kann.

An einem Tag wie diesem kann man sehen, wie voll die Strände von Badegästen und Sonnenanbetern sind. Es ist wirklich schwer ein Platz für ein Handtuch zu finden. Überall hört man den Lärm von Radios, spielenden Kindern und Unterhaltungen. Einige Stunden zuvor ha-

ben sie wahrscheinlich in einem Fünf-Sterne-Hotel gefrühstückt und dann sind sie in Bermuda-Shorts und T-Shirts durch die sonnigen Straßen bis zum Strand spaziert – ein typisches Touristenensemble.

Aber später, nach dem Sonnenuntergang, sind die meisten Touristen bereits an einem anderen Ort: in der Disko! In diesen dunklen Lokalen mit blitzendem Licht tanzen die Fremden zu der Musik von DJs. Man geht von einer Disko in die andere, oder man bleibt in einer Disko, aber immer schlägt man sich die Nacht um die Ohren, um viele verschiedene Biere, Cocktails und andere alkoholische Getränke zu genießen.

Fragt man die Urlauber, warum sie dort Urlaub machen, bekommen Sie die Antwort: weil es Spaß macht. Sehr viele Deutsche wissen das und kommen jedes Jahr wieder. Aber denken Sie nicht, daß es billig ist. Man muß viel Geld haben, nicht nur für die Reise. Und vergessen Sie auch nicht, daß man das alles vorbereiten muß.

Fahrpreiserhöhung in Singapur.

Von unserer Korrespondentin

SAMANTHA

SINGAPUR, 19.8.2002. Seit Juli müssen die Fahrgäste bis 14 Prozent mehr im . So hat sich der PTC („Public Transport Council“) entschieden. Die Formel zur Festlegung der Fahrpreise lautet $x + \text{CPI}$ („Consumer Price Index“) und der PTC erklärte, daß der Fahrpreis seit 1997 nicht mehr dieser Formel entspreche. Ab 1997 gab es wegen der finanziellen Krise in Asien keine Erhöhung, deshalb müsse der Preis dieses Mal jeden Fall angehoben werden. Der PTC ist der Meinung, daß es besser wäre, schrittweise Erhöhungen durchzuführen als eine große.

Auf der anderen Seite können viele Fahrgäste nicht verstehen, warum eine Preiserhöhung unbedingt erforderlich

ist, da die Verkehrsunternehmen schon gut verdient haben. Sie glauben, daß eine solche Formel einfach falsch ist.

Das letzte Jahr war das schwierigste für Singapur seit der Unabhängigkeit. Etwa 25.000 Menschen haben ihre Stelle verloren und viele sind heute noch arbeitslos. Leider können sie auch nicht stempeln gehen, sondern sie müssen auf ihre Ersparnisse zurückgreifen. Schon gab es Nachrichten, daß die Mehrwertsteuer im nächsten Jahr angehoben wird. Und dann sind da noch die Kosten für Strom und Wasser. Alle Kosten wachsen, nur das Einkommen nicht. Manche erhalten für die gleiche Arbeit sogar weniger Lohn als früher.

Viele Leserbriefe zeigen, daß eine neue Formel notwendig ist. Dem hat die Regierung zugestimmt. In Zukunft wird die neue Formel auch den Zustand der Wirtschaft berücksichtigen.
